

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 43-47 (1993-1997)

Heft: 182: Beiträge zur schweizerischen Medaillengeschichte

Rubrik: Personalialia

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Maria R.-Alföldi zum 70. Geburtstag

In den ersten Junitagen feiert Maria R.-Alföldi ihren 70. Geburtstag. Ein grosser Kreis von Freunden, Kollegen, Mitarbeitern und Schülern aus dem In- und Ausland möchte der Jubilarin aus diesem Anlass die herzlichsten Glückwünsche aussprechen. Sie alle freuen sich, dass Maria R.-Alföldi diesen «runden» Geburtstag bei bester Gesundheit und ungebrochener Schaffenskraft begehen kann.

Wer die Jubilarin kennt, der wusste, dass sie sich mit ihrer 1991 erfolgten Emeritierung nicht aufs Altenteil zurückziehen und dem Studium der Geschichte der antiken Welt untreu werden würde. Von den vielfältigen Verpflichtungen einer Hochschullehrerin an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt a.M. befreit, widmet sie seither viel Kraft dem Projekt «Fundmünzen der Antike», das sie seit 1970 leitet.

In regelmässiger Folge erscheinen Materialvorlagen wie Studienbände, unermüdlich und vorausschauend berät Maria-R. Alföldi Kollegen und Mitarbeiter im In- und Ausland, regt an, hilft Wege öffnen und ebnen. Immer wieder packt sie persönlich mit an, auch beim Bestimmen von Fundmünzen.

Mit Genugtuung erfüllt es die, die Maria R.-Alföldi nahe stehen, dass es ihr in den letzten Jahren gelungen ist, das seit langem verfolgte wichtige Ziel der Forschung, die antiken Fundmünzen der Stadt Rom zu erschliessen, entscheidend voranzubringen; die

betreffenden Publikationen sind weit fortgeschritten. Mit keinem andern Ort fühlt sich Maria R.-Alföldi so eng verbunden wie mit der Ewigen Stadt, dem Zentrum der römischen Welt wie auch des Christentums. Hier, fern vom Frankfurter Alltag, sind neben der Arbeit am Fundmünzenprojekt auch eine Reihe weiterer Einzelstudien entstanden oder abgeschlossen worden, die von den weitgesteckten Interessen der Jubilarin und ihrer souveränen Kenntnis der verschiedenen antiken Quellengattungen zeugen. Maria R.-Alföldi gehört zum heute klein gewordenen Kreis derer, die – bei aller Spezialisierung – noch in der Lage sind, durch Beiträge, die die Disziplinengrenzen überschreiten, das gemeinsame Ziel der Altertumswissenschaften zu verfolgen.

Neue Aufgaben kamen in den letzten Jahren hinzu. Als es galt, das vor gut 100 Jahren auf Initiative von Theodor Mommsen ins Leben gerufene «Griechische Münzwerk» aus der Akademie der Wissenschaften der ehemaligen DDR in die neugegründete Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften zu überführen, stellte Maria R.-Alföldi ihre reiche Erfahrung und ihr Organisationsgeschick mit Erfolg in den Dienst dieses traditionsreichen wissenschaftlichen Unternehmens.

Auch mit ihren 70 Jahren ist Maria R.-Alföldi unermüdlich tätig, voller Ideen und Pläne für die Zukunft. Wir wünschen ihr und uns, dass es ihr vergönnt sein möge, möglichst viel davon zu verwirklichen.

Hans-Markus von Kaenel